

PodC JLL Episode 125

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 125: <Vollmacht und Dämonen – Teil 5>

Gestern wollte ich das Thema Vollmacht und Dämonen mit drei abschließenden Bemerkungen beenden. Die ersten zwei Bemerkungen hatten wir schon.

Jesu Umgang mit den Dämonen seiner Zeit offenbart, wer er ist. Später wird Petrus dem Hauptmann Kornelius Folgende sagen:

Apostelgeschichte 10,38: Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren, denn Gott war mit ihm.

Gott war mit ihm, das konnte man erleben, wenn er Menschen heilte, die von dem Teufel überwältigt waren.

Das war die erste Bemerkung. Dann war es mir wichtig, darauf hinzuweisen, dass wir keine vollständige Dämonologie in der Bibel finden. Die Symptome einer dämonischen Belastung sind so unterschiedlich, wie die Methoden der Heilung. Die Magd in Philippi konnte die Zukunft vorhersagen, der besessene Gerasener war so stark, dass er Ketten in Stück riss (Markus 5,4), während ein Geist der Schwäche eine Frau 18 Jahre lang daran hinderte, sich aufzurichten. (Lukas 13,11.16). Ein anderer unreiner Geist machte sein Opfer taub und stumm (Markus 9,25) usw. Ich will einfach nur zeigen, dass die Symptome einer dämonischen Belastung ganz unterschiedlich sein können. Und genau so ist es im Blick auf das Thema Heilung. Jesus selbst spricht nur einen Satz. Als die Jünger einen Dämon nicht austreiben können, verweist der Herr Jesus auf Beten und Fasten (Matthäus 17,21 FN) und von Paulus lesen wir:

Apostelgeschichte 19,11.12: Und ungewöhnliche Wunderwerke tat Gott durch die Hände des Paulus, 12 sodass man sogar Schweißtücher oder Schurze von seinem Leib weg auf die Kranken legte und die Krankheiten von ihnen wichen und die bösen Geister ausfuhren.

Die Symptome und die Exorzismen können also total unterschiedlich sein. Und die Frage ist: Warum gibt uns die Bibel nicht mehr Informationen? Ich

denke, das hat zwei Gründe.

Erstens brauchen wir nicht mehr Informationen, weil wir den Heiligen Geist haben. Der wird uns leiten, sodass wir in der konkreten Situation wissen, was wir tun sollen. Davon bin ich überzeugt. Dann aber bietet wenig Information auch einen Schutz. Gott will ja nicht, dass wir uns übermäßig mit dem Okkulten beschäftigen. Der gesamte Bereich Esoterik, Mystik, innere Stimmen und Geisterfahrungen soll uns nicht interessieren. Und je weniger Details wir haben, wenn es um Dämonen geht, desto vorsichtiger sind wir hoffentlich. Vorsichtig deshalb, weil das Böse natürlich versucht, einen Weg in mein Denken zu finden. So wie der Teufel das bei Elifas, dem Freund von Hiob geschafft hatte. Der macht eine okkulte Erfahrung und glaubt, was der böse Geist ihm einflüstert.

Hiob 4,15.16: Und ein Hauch fuhr an meinem Gesicht vorbei, das Haar an meinem Leib sträubte sich. 16 Da stand jemand, und ich erkannte sein Aussehen nicht, eine Gestalt war vor meinen Augen, ein leises Wehen und eine Stimme hörte ich:

Und was die Stimme sagt, das ist falsche Theologie. So falsch, dass Gott selbst den Elifas zurechtweist:

Hiob 42,7: Und es geschah, nachdem der HERR jene Worte zu Hiob geredet hatte, da sprach der HERR zu Elifas von Teman: Mein Zorn ist entbrannt gegen dich und gegen deine beiden Freunde: Denn ihr habt über mich nicht Wahres geredet wie mein Knecht Hiob.

Mein Tipp: Mach einen weiten Bogen um okkulte, esoterische und mystische Bücher und Erfahrungen. Ich jedenfalls tue das.

Und immer mal wieder, wenn ich komische Gedanken denke, auffällig müde bin, besonders niedergeschlagen oder mich anderweitig nicht wohl fühle, mache ich den Dämonen-Check und gebiete prophylaktisch dem unreinen Geist, der vielleicht hinter meinen Erfahrungen steckt. Und öfter habe ich es dann schon erlebt, dass Gedanken schlagartig verschwunden sind oder ich plötzlich viel wacher war. Ich rechne mit dem Wirken der unsichtbaren Welt. Und ich weiß, dass man nicht mehr tun muss, als Gottes Wort zu zitieren und dem Dämon zu gebieten. Das und ein gesundes Heilungsleben, das davon lebt, dass ich täglich meine Sünden bekenne, aus Gnade lebe, mir vergeben lasse und mich an Gottes bedingungsloser Vater-Liebe freue. Das ist für mich persönlich der Schutz, den ich mir gönne, um nicht vom Teufel verschlungen zu werden, so wie Petrus uns warnt:

1Petrus 5,8: Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann.

Seid nüchtern. Mir scheint, das gilt besonders im Blick auf das Thema Dämonen, wo manche Christen hinter jeder Sünde und jedem schrägen Charakterzug gleich einen Dämon vermuten und andere so tun, als wären

unreine Geister eine Sache des ersten Jahrhunderts. Wir brauchen ein gesundes Unterscheidungsvermögen, wenn wir sehen, dass hinter Taubheit ein Dämon stehen kann, wir uns aber davor hüten müssen, alle Tauben als dämonisch belastet einzustufen. Lasst uns nüchtern sein und ich möchte noch eine dritte, nun wirklich abschließende Bemerkung machen.

Jesus sucht nicht nach Dämonen. Warum ist mir dieser Gedanke eine Bemerkung wert? Weil ich heute öfter höre, dass wir Zeichen und Wunder tun müssen, damit Menschen sich bekehren. Und Dämonenaustreibung steht in diesen Kreisen ganz hoch im Kurs. Und weil ich halt der Bibeljunkie bin, der Hinweis: Jesus sucht nicht nach Dämonen. Übrigens auch nicht nach Kranken! Es sind die Betroffenen, die zu ihm kommen. Das ganze Thema Umgang mit unreinen Geistern ist ein Nebenkriegsschauplatz. Im Zentrum steht die Predigt des Evangeliums! Und das muss auch so sein, weil ein Exorzismus – und da wird es dann total schräg – kein Alleinstellungsmerkmal des Christentums ist. Die Antike kennt Beschwörer (5Mose 18,10; Jeremia 27,9; Daniel 1,20; Apostelgeschichte 19,13). Und vielleicht ist es wie bei Daniel, von dem wir lesen:

Daniel 1,20: Und in jeder Angelegenheit, die der König von ihnen erfragte und die ein verständiges Urteil erforderte, fand er sie (Daniel und seine Freunde) allen Wahrsagepriestern und Beschwörern, die in seinem ganzen Königreich waren, zehnfach überlegen. –

Vielleicht haben wir als Christen aufgrund der Vollmacht unseres Herrn mehr Macht über unreine Geister, aber bitte vergesst nicht, was ich schon über Matthäus 7 gesagt habe. Ein Exorzismus allein beweist nicht meinen Glauben. Und deshalb steht Dämonenaustreibung bei dem Herrn Jesus und bei den Aposteln nicht im Zentrum ihres Dienstes. Unreine Geister werden beseitigt und das ist gut, aber lasst uns nie vergessen, dass echter Glaube nicht aus dem Exorzismus kommt, sondern aus der Verkündigung, aus der Predigt (Römer 10,17). Es braucht nicht nur das Entsetzen der Zuschauer, wie in der Synagoge von Kapernaum, es braucht ihren Glauben.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest noch einmal in Ruhe über das Thema Dämonologie nachdenken. Was hast du diese Woche gelernt?

Das war es für heute.

Lerne doch vier Bibelverse zum Thema Dämonologie auswendig.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN